

CARLO

Technische Beratung
in der Pflege



***„Wie kann ich mehrere
Medikamente zu verschiedenen
Zeiten koordinieren?“***

***„Wer kann nach meinem Bein
sehen, ob es richtig heilt?“***

***„Wie komme ich möglichst
lange zuhause klar?“***

Welches Problem soll gelöst werden?

Segen und Fluch zugleich

Die Digitalisierung kann das Leben erleichtern oder auch erschweren. Vielfach führt sie zur Überforderung. Gerade ältere Menschen fühlen sich den digitalen Anforderungen nicht gewachsen. Sie haben Berührungsängste im Umgang mit Technologie und vertrauen nicht darauf, dass diese sie unterstützen kann.

Ich glaube, dass Technologie der Schlüssel sein kann, das Leben zu verbessern. Wenn sie richtig erklärt und an den entscheidenden Stellen eingesetzt wird. Deshalb möchte ich mit meinem Unternehmen CARLO für den Umgang mit Technologie befähigen und aufklären.

Gerade auf dem Land bereiten die mangelnde Ärzteversorgung und der Pflegenotstand Kopfzerbrechen. Die Versorgung ist nicht flächendeckend gegeben. Technologie kann Abhilfe schaffen und den Menschen ein längeres Zurechtkommen in den eigenen vier Wänden ermöglichen.

Doch das Angebot an digitalen Apps und Produkten mit gesundheitlichem Zusatznutzen ist unübersichtlich. Vielfach ist der Gebrauch zu kompliziert und nicht für ältere oder kranke Menschen praktikabel. Hier möchte CARLO Technologie evaluieren, helfen, diese zu implementieren und für ihren Einsatz innovativ weiterentwickeln.

Was ist der Hintergrund?

Die Technologie-Kompetenz reift

Do-It-Yourself ist eine Bewegung geworden. Eigenproduktion auf technologisch hohem Niveau lässt uns Dinge erobern, die ehemals Experten vorbehalten waren. Wir setzen alles Mögliche im Baukastensystem zusammen, produzieren im Vorbeigehen perfekte Fotobücher und steuern mit dem Handy nicht nur das Garagentor, sondern auch das Online-Banking, die Nachbarschafts-Community und die Familien-WhatsApp-Gruppe. Wir dezentralisieren uns von großen Telefonanbietern, von Energieunternehmen oder von Banken. Wir nehmen die Dinge selbst in die Hand.

Die Digitalisierung löst Ort, Zeit und Arbeitsprozesse auf, schafft neue Kooperations- und Wettbewerbsfelder und neue technologische Dienstleistungen. Medizinische Services sind verstärkt online und damit ortsunabhängig verfügbar. Informations- und Datenhoheit wachsen in Verbraucherhand und machen die Praxis zum Dienstleister, zum Berater, zum Coach. Digitale Kraftunterstützung, Automation und Datenabgleich in Echtzeit, Stichpunkt: Internet-der-Dinge zieht in die Privathaushalte ein. Und auch die Pflegedimensionen dezentralisieren und erweitern sich.

Die Pflegeberufe der Zukunft werden sich neu aufstellen müssen. Eine Synthese aus Pflege Themen, Hardware, Software und Elektronik ist unumgänglich. Da tut es Not, sich mit der Digitalisierung auf allen Ebenen auseinanderzusetzen.

Warum ist das relevant?

Möglichst zuhause

Hier setzt CARLO an. CARLO möchte die Technologie-Kompetenz zur Selbstversorgung in den eigenen vier Wänden stärken und darauf aufbauen. Auf diese Weise verbessert sich die Pflegesituation insgesamt und Familienangehörige, Freunde oder auch sich selbst Pflegende werden entlastet.

Der Pflegenotstand wird sich auf die Schnelle nicht beheben lassen. Pflegefachkräfte sind Mangelware. Veränderungen stehen zwar an, aber das Gesundheitssystem ist ein riesiger, in Teilen behäbiger Organismus, der sich nur langsam wandelt. Dennoch werden wir alle sprunghaft älter. Neunzig oder hundert Jahre sind keine Seltenheit. Die Pflegeheime sind überfüllt, die Pflegedienste überlastet. Damit bleibt die Pflege vielfach in den Händen von Angehörigen, Freunden und der Gemeinschaft. Trotzdem wollen wir alle möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden klarkommen.

Technologie kann Abhilfe schaffen und auch die Arbeit der Pflegedienste unterstützen. Auch hier können sich die Prozesse dezentralisieren und verlagern. Die Frage ist, wie sehen die Schnittstellen aus? Was können Familienangehörige leisten, was kann der sich selbst Pflegende übernehmen? Wie viel Technologie ist überhaupt in einem Haushalt verdaulich, wenn die Mitglieder 90+ sind und vielleicht kein Handy besitzen?

Wieso auf dem Land?

Möglichst ländlich

Oft ist die Rede von der Landflucht, von verlassenen Dörfern und entsiedelten Landstrichen. Dennoch erkennen die Menschen mehr und mehr das Potential des Landlebens, die Vorteile gegenüber städtischer Enge, hohen Mieten und eingeschränkter Lebensqualität. Voraussetzung ist die digitale Infrastruktur. Ein ausgebautes Glasfasernetz, flächendeckender Internetzugang, innovative Sharing-Konzepte, die eigens für ländliche Regionen entwickelt wurden und nicht ungefiltert urbane Strategien kopieren.

Das Leben auf dem Land hat Zukunftspotential. Wenn die Rahmenbedingungen gegeben sind. CARLO stärkt die Innovationskraft im ländlichen Raum und treibt sie voran. Damit das Land selbst, beziehungsweise gerade im Alter eine wirkliche Option bleibt.

Befähigend. Nutzerzentriert. Gemeinschaftlich.

Was ist CARLO?

CARLO ist eine Dienstleistung im Bereich Pflege für pflegende Angehörige, sich selbst pflegende Patienten, begleitende Ärzte und mobile Pflegedienste in ländlichen Regionen. CARLO evaluiert, integriert und fördert den Einsatz von Technologien zur Erleichterung in der häuslichen Pflege.

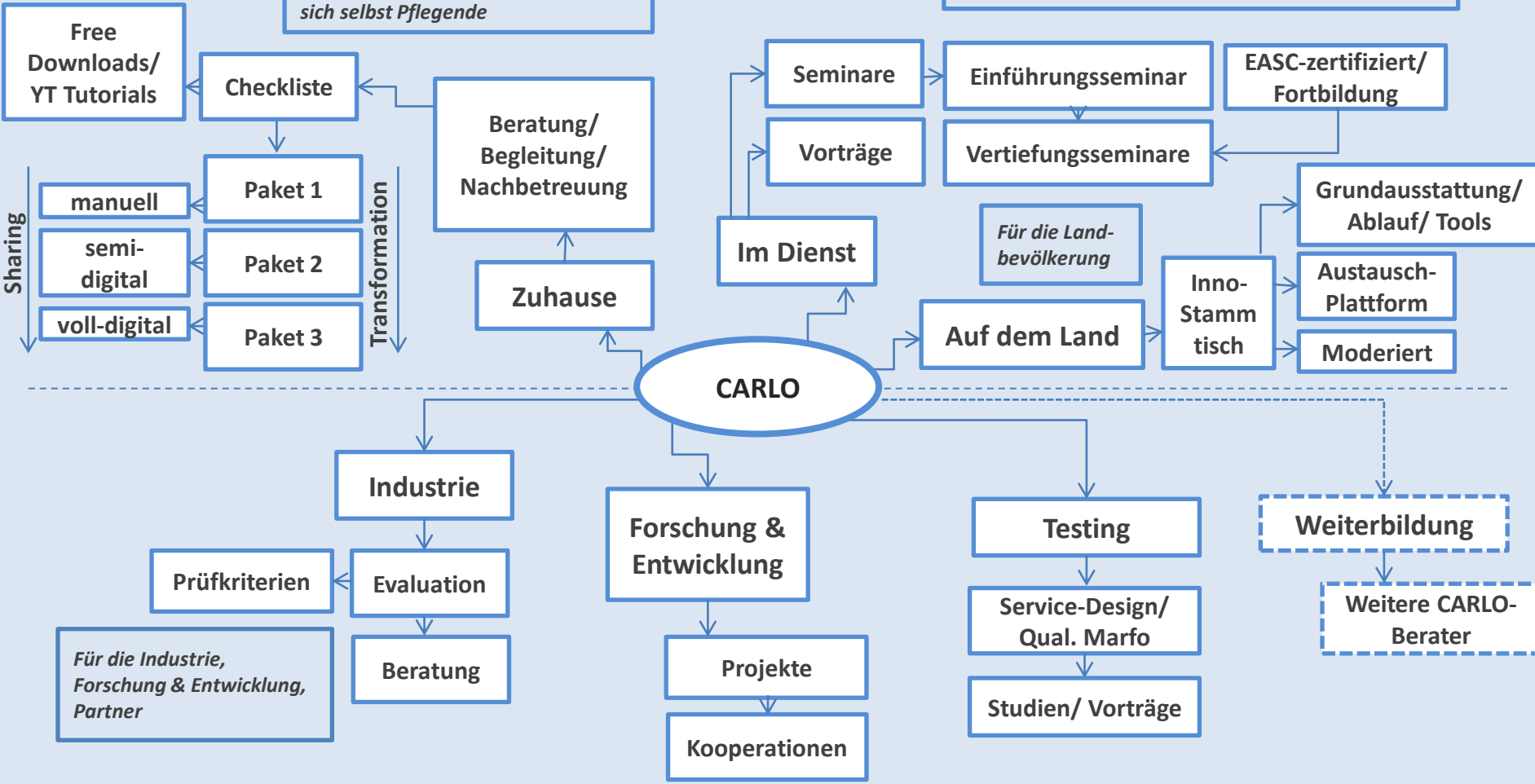
CARLO kommt in die Haushalte oder Einrichtungen und ermittelt zusammen mit Angehörigen, Patienten, Ärzten und Pflegediensten, welche Technologien wo und wie die Pflege unterstützen könnten.

Ziel ist es, Technologie und Digitalisierung an den entscheidenden Schnittstellen zu implementieren, den Umgang damit zu erklären und die Autonomie in den eigenen vier Wänden zu stärken, weiterzuentwickeln und die Pflegesituation insgesamt zu verbessern.

Befähigend. Nutzerzentriert. Gemeinschaftlich.

Für Pflegedienste, Seniorenheime, Betreutes Wohnen, Verbände + öffentliche Einrichtungen, Hausärzte, Krankenkassen, Ministerien, Stiftungen

Für Familienangehörige, Freunde, sich selbst Pflegende



Was sind die Angebote?

Zuhause, im Dienste, auf dem Land.

CARLO ist sowohl Technologievermittler und Beratungshilfe für Privathaushalte als auch Weiterbildungs- und Schulungspartner für Pflege- und Gesundheitsdienste und zudem Mitorganisator von Innovations-Stammtischen zum Thema Pflege. Parallel entwickelt CARLO weitere bedarfsgerechte und nutzerzentrierte Innovationen zusammen mit der Industrie, Forschungseinrichtungen und Betroffenen.

Zuhause

CARLO ermittelt per Checkliste zusammen mit den sich selbst Pflegenden, ihren Angehörigen, den begleitenden Ärzten und Pflegediensten, welche Technologien wo und wie die Pflege unterstützen können. Zur Wahl stehen rein manuelle Lösungen (CARLO basis), die wenig Digitalisierung voraussetzen, ein Paket rund ums Smartphone (CARLO semi) oder eine weitere digitalisierte Stufe, inklusive einfacher Robot-Einheiten (CARLO pro). Die Pakete können wechseln oder weitergegeben werden (Sharing). Je nachdem, welcher Pflegegrad vorliegt und welche Technologie am besten passt.

Im Dienst

Der Markt im Gesundheitsbereich in Sachen technologische Zusatzfunktionen ist extrem unübersichtlich. Welche Technologien eignen sich tatsächlich dazu, den Pflegealltag zu erleichtern? CARLO evaluiert und schult den Einsatz von Technologien im Pflegedienst und in Privathaushalten. Wir bieten qualifizierte Weiterbildungsformate und unterstützen im Umgang mit der Digitalisierung.

Auf dem Land

Gerade die ländlichen Regionen sind eine Herausforderung für durchgängige Pflegedienstleistungen oder eine flächendeckende Ärzteversorgung. Deshalb nehmen wir die Pflege jetzt selbst in die Hand und gründen Inno-Pflege-Stammtische vor Ort. Hier tauschen wir uns aus, entwickeln gemeinsam neue Konzepte und Ideen und sorgen dafür, dass alle möglichst lange in ihren eigenen vier Wänden zurechtkommen.

Geschäftsmodell



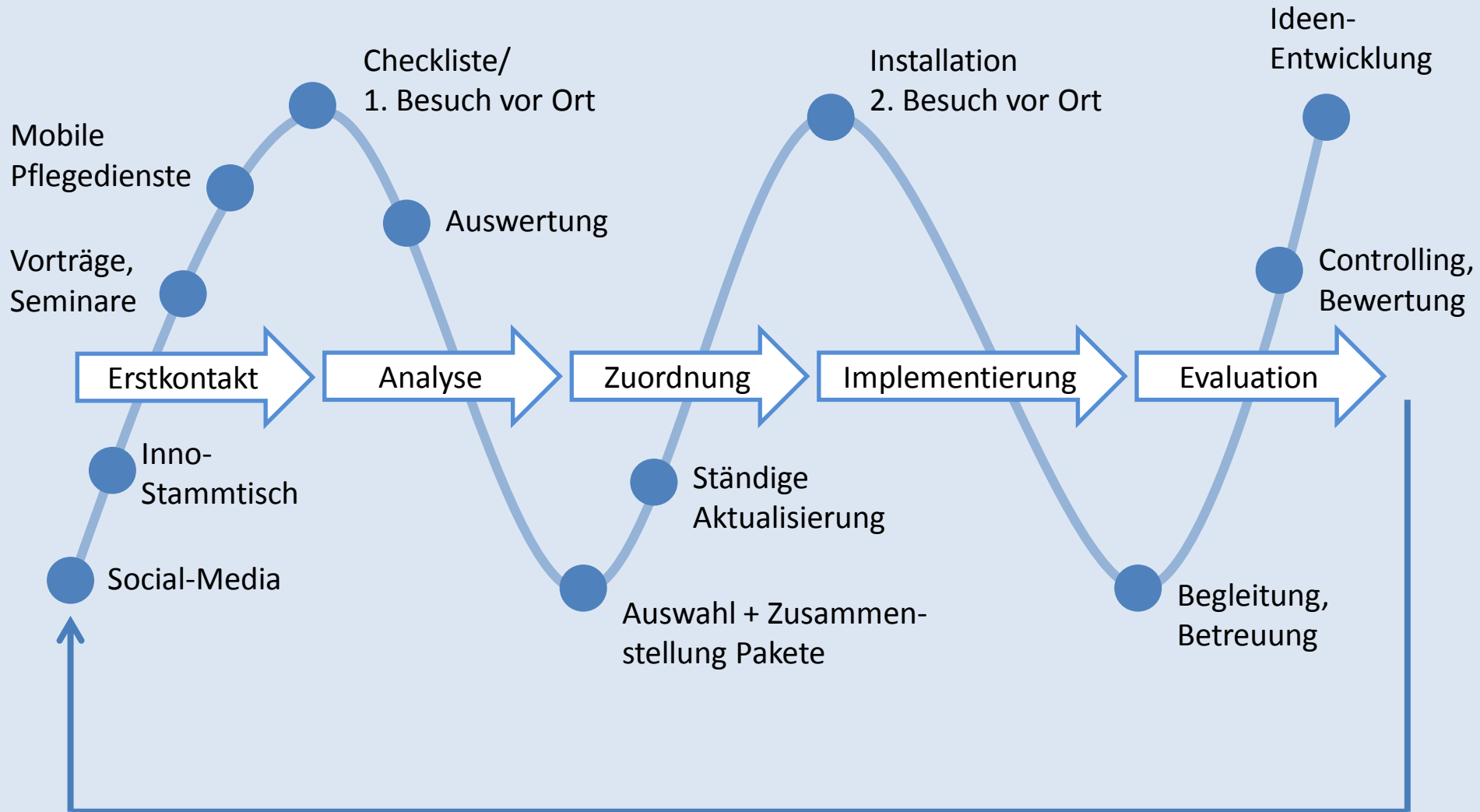
Und konkret?

Beratungsinnovation trifft Produktinnovation trifft Mensch.

Das Besondere an CARLO ist das Zusammenspiel zwischen Beratung, Technologietransfer und den tatsächlichen Bedürfnissen aller Beteiligten. Mit den Mitteln des Service-Design, Design-Thinking und agiler Arbeitsformen wird der Bedarf stets weiterentwickelt und kontinuierlich angepasst.

CARLO steht praktisch nie still, sondern richtet sich wieder und wieder am iterativen Feedback aus. Alle Geschäftsfelder „Zuhause, Im Dienst, Auf dem Land“ greifen ineinander und sind miteinander vernetzt. Deshalb ist die gesamte Struktur von CARLO nutzerzentriert und auf die Dynamik zwischen Beratungs- und Produktinnovation ausgerichtet.

Kontaktkette



Wie geht das?

Checkliste

CHECKLISTE CARLO
Erfassung der Technologie-Kompetenz,
Digitalisierungsgrad und -reife

Pflegegrad: Auswertung: Besonderheit:

Krankheitsbilder:

- Diabetes
- Demenz (Klick-Demonstrator einsetzen)
- Krebs
- Erkrankungen des Bewegungsapparats

Technologische Rahmenbedingungen

- WLAN
- Glasfaser
- GSM/ DSL/ LTE
- Breitbandanschluss Mbit/s

Welche Berührungspunkte hatten Sie gestern und heute mit Technologie im weitesten Sinne (Kommunikation, Haushaltsgedäte, Sport, Freizeit, Unterhaltung...)?

> Geübt mit Bildern/ Begriffen/ Klick-Demonstrator

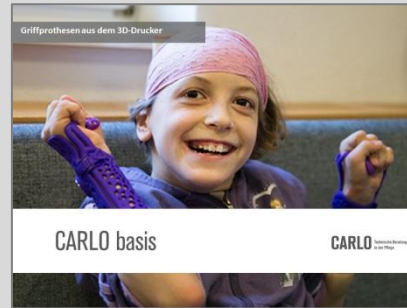


Zur Technikevaluation kommt eine Checkliste zum Einsatz, die aus den Transformationsprozessen der Industrie 4.0 heraus auf die Bedürfnisse der Privathaushalte zugeschnitten wurde. Hier geht es in erster Linie um den Reifegrad der Digitalisierung, die technologischen Voraussetzungen und um die vorherrschenden Krankheitsbilder.

Die Checkliste arbeitet auf drei Ebenen. Es kommen Spielelemente zur Anwendung, Begriffspaare und Abbildungen. Nach Auswertung des dreiseitigen Fragebogens erfolgt die Zuordnung des jeweiligen CARLO-Pakets und die Feinjustierung, was im Wissenstransfer zu berücksichtigen ist. Dabei stehen die Vorlieben, Gewohnheiten und Talente der CARLO-Nutzer im Vordergrund.

Was gibt es?

Paket 1-3



Die Digitalisierungspakete CARLO basis, CARLO semi und CARLO pro werden zu Beginn über Spenden/Entwicklungspakete mit Industrie-Kooperationen organisiert. Ziel ist es, einen Sharing-Pool aufzubauen, inklusive Wartung und Reparatur, der stets aktualisiert und evaluiert wird.

CARLO basis

Mobiltelefon/Festnetz/kein Internet > analoger Haushalt/ z.B. individuelle 3D-Druck-Prothesen zur Griffunterstützung beim Brotschneiden, Dosen- oder Marmeladenglasöffnen

CARLO semi

Smartphone/Internet/einfache Sensorik > semi-analoger Haushalt/ z.B. IMITO-App zur täglichen Wundüberwachung und -dokumentation mit Big-Data-Abgleich

CARLO pro

Smartphone/Internet/Cloud-Dienste/Sensorik/Robotik > digitaler Haushalt/ z.B. Pillo zur digitalen Medikamentenausgabe, inklusive Dokumentation und medizinischem Direktkontakt

Für wen ist das?

Für Privathaushalte, Gesundheitsdienste und Industrie

Das Geschäftsfeld „Zuhause“ richtet sich an sich selbst Pflegende, Familienangehörige und Freunde; demnach an Privathaushalte im weitesten Sinne. Gleiches gilt für die Inno-Pflege-Stammtische „Auf dem Land“. Auch diese für jedermann offen. Für jeden, der sich für das Thema „Innovation und Pflege“ interessiert.

Der Bereich „Im Dienst“ betrifft mobile Pflegedienste, Seniorenheime, Betreutes Wohnen, Verbände und öffentliche Einrichtungen, Hausärzte, Krankenkassen, Ministerien, Stiftungen. Das Vortrags- und Seminar-programm vermittelt Digitalisierungstrends, Chancen und Risiken im ländlichen Raum.

Hinzu kommt der Entwicklungsbereich im Hintergrund. CARLO erstellt gemeinsam mit allen Partnern Studien, liefert Innovationstrategien und -entwicklungen (nach zertifizierten Standards). Und zwar bedarfsorientiert, aus dem tatsächlichen Nutzen heraus. Stets mit dem Fokus auf ländliche Regionen.

Deshalb findet bei CARLO bewusst keine klassische B-2-C oder B-2-B-Unterteilung statt. CARLO entwickelt auf Augenhöhe mit allen Beteiligten!

Für wen ist das?

Inno-Pflege-Stammtisch

Innovation kann im kleinsten Gemeindehaus stattfinden. Dazu ist kein urbaner CoWorking-Zirkus notwendig. Vielmehr geht CARLO dorthin, wo der größte Innovationsbedarf ist und entwickelt gemeinsam mit der Landbevölkerung vor Ort neue Konzepte und Ideen. Die Stammtische sind moderiert und folgen agilen Workshopmethoden aus den Bereich Service-Design, Design-Thinking, Kanban und Lean-Startup. Sie sind zugleich Austauschplattform für neue Produktentwicklungen und Prototypen-Testing.

Sie funktionieren ähnlich den Repair-Cafés aus den Staaten. Auch diese fördern die Hilfe zur Selbsthilfe (Stichwort: D-I-Y-Kompetenz), stärken die Gemeinschaft und bringen neue Impulse ein. CARLO hat diesen Ansatz auf das Thema „Pflege“ ausgerichtet und mit agilen Arbeitsmethoden erweitert.

Wie funktioniert das genau?

Organisation, Ablauf, Ausstattung, Dokumentation, Evaluation

Innovationsentwicklungen sind dynamische Prozesse. Sie leben von der Bereitschaft aller Beteiligten, sich auf neues Denken einzulassen. Dazu müssen Berührungspunkte und Vorbehalte überwunden werden. CARLO baut Brücken, setzt Barrieren im Umgang mit der Digitalisierung herab und informiert über Risiken in der Pflege wie Datenmissbrauch und Datenschutz, IT-Sicherheit, Sharing und Zukunftsrelevanz.

Den Inno-Pflege-Stammtischen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie sollen sich langfristig zu ökonomischen Plattformen ausweiten, die einen technologischen Wissenstransfer auf möglichst vielen Kanälen ermöglichen. Je nachdem, was sich Menschen auf dem Land wünschen, wie sie miteinander kommunizieren und was zu ihrem digitalen oder nicht-digitalen Leben passt.

Die Bekanntgabe erfolgt über Gemeindeblätter und Aushänge. Ort ist immer das Dorf selbst. Entweder im Gemeindehaus, bei der Freiwilligen Feuerwehr oder in einem Wohnzimmer vor Ort. Der Ablauf ist vorgegeben. Die Ausstattung wird zum kostenlosen Download auf einer begleitenden Facebook-Gruppe (moderiert) gestellt. Die Dokumentation läuft über Fotos, die Evaluation erfolgt durch die Moderation. Bei Interesse wird weiter gearbeitet.

Wieso Brandenburg?

Pilotregion Bad Belzig

CARLO hat sich für Bad Belzig als Pilotregion entschieden, da die Region nicht nur Kurort ist, sondern sich neben den Gesundheitsthemen (Therme, Reha-Klinik etc.) auch der Digitalisierung im besonderen Maße widmet. Bad Belzig wird das Smart Village Brandenburgs. Genau der richtige Ort, um CARLO zu entfalten, zu testen und weiterzuentwickeln. Deshalb ist CARLO mit Dependance vor Ort in Borne vertreten.

Die Stadt Bad Belzig unterstützt CARLO und fördert den Einsatz von CARLO im Belziger Raum. So wird hier der erste Inno-Pflege-Stammtisch stattfinden, ein Vortrag im Rathaussaal ist in Vorbereitung und auch die Zusammenarbeit mit der Pflegeindustrie vor Ort läuft an. Zudem entstehen Kooperationen vor Ort in Sachen Media mit der Filmregisseurin Christina Book aus Borne und Innovationsanbietern wie das Coconat in Klein Glien.

Die nächste Pilotregion wird im ländlichen Raum rund um Thalfang im Hunsrück sein. Hier arbeitet CARLO mit dem Integrationsbetrieb Gräfendhron gGmbH und dem Biolandbetrieb Gräfendhron zusammen. In dem Dorf Gräfendhron werden auch die ersten Inno-Pflege-Stammtische und Seminare stattfinden.

Wer soll das bezahlen?

Finanzierung

Das Finanzierungsmodell von CARLO entwickelt sich gerade. Sind es Verbraucherzentralen, die Digitalisierungsberater á la Energieberater entsenden? Oder Krankenkassen und Landärzte, die Heilungsprozesse per Rezept digital gesichert wissen wollen? Oder sind es Kommunen und Verbände, die in die digitale Infrastruktur und damit in höhere Lebensqualität investieren? Oder Wohnungsunternehmen, die mit der Nebenkostenabrechnung die Wohnqualität erhöhen und damit mit dem Leben auf dem Land punkten? Telekommunikationsanbieter, die den Gesundheitsnutzen als Add-On zur WLAN-Versorgung bereitstellen? Oder gar der Soli, der in eine Digitalisierungspauschale überführt wird, die den Zugang zur Digitalisierung demokratisiert und gemeinschaftlich bereitstellt?

CARLO prüft zu Zeit in der Pilotregion Bad Belzig verschiedene Finanzierungsmodelle, stellt Förderanträge und bemüht sich um einen Gesundheitsauftrag auf ministerialer Ebene. Ganz im Sinne der Lean-Startup-Kultur justiert CARLO gegenwärtig nach den PIVOT-Prinzipien und stellt ein tragfähiges, langfristig stabiles Finanzkonzept zusammen. Nur eines ist gewiss – die ältere Landbevölkerung soll nichts zahlen. Die Renten sind zu gering auf dem Land. Altersarmut ist ein Fakt. Da muss es andere Wege geben.

Wer macht was?

Wer steht hinter Carlo

Hinter CARLO steht Lola Güldenbergl, Innovationsentwicklerin mit fast zwanzigjähriger Erfahrung, Unternehmerin, Referentin und Workshop-Moderatorin und mit Erkenntnissen in der Gesundheitsindustrie durch Kunden wie die Kassenärztliche Vereinigung (kub), Barmer (Roland Berger), NovoNordisk (frogdesign) oder auf Vortrageebene bei Henry Schein, dem Caritas-Verband oder Unternehmen wie Wissner-Bosserhoff. Zudem mit ländlichen Wurzeln und mit Pflegealltag im nahen Familienumfeld. Zu Zeit kooperiert Lola Güldenbergl mit...

> Forschungspartner > Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM unterstützt Firmen dabei, robuste und zuverlässige Elektronik zu entwickeln, aufzubauen und in den Markt einzuführen. Das Institut ist zudem im ZIM-Netzwerk kmU4Dementia eingebunden.

> Weiterbildungspartner > SHIFTHAPPENS ist ein Berliner Beratungsunternehmen, das Unternehmen dabei unterstützt robuste und vitale Organisationen zu bauen und potenzialentfaltende Führung zu ermöglichen. Zu den Arbeitsschwerpunkten gehören u. a. Coaching, Supervision und Organisationsentwicklung.

> Industriepartner > CARLO arbeitet mit verschiedenen Industriepartnern zusammen, so dass eine Unabhängigkeit gewahrt wird. CARLO orientiert sich stets neu in der Ausrichtung marktfähiger Produktlösungen.

> Media/PR-Partner > CareDialog.de richtet sich an versierte Praktiker aus der Pflege und Industrie, an Wissenschaftler und Studenten sowie engagierte Privatpersonen, die sich mit den Themen Pflege und Medizin auseinandersetzen.

> Technische Beratung > Ing. Elektrotechnik Thomas Güldenbergl

> Medizinische Beratung > Hausarzt und Pflegedienste vor Ort

© Alle Rechte vorbehalten 2019